



- [Home](#)

Suchen...

- [Nachrichten](#)
 - [Abfall und Schadstoffe](#)
 - [Atmosphäre](#)
 - [Energie](#)
 - [Fischerei](#)
 - [Gesundheit und Medizin](#)
 - [Klimawandel](#)
 - [Land](#)
 - [Landwirtschaft](#)
 - [Meeresforschung](#)
 - [Natur- und Umweltschutz](#)
 - [Pflanzenschutz](#)
 - [Pflanzenwelt](#)
 - [Stadt und Land](#)
 - [Tierwelt](#)
 - [Umwelttechnik](#)
 - [Verkehr](#)
- [Impressum](#)

Browse > [Home](#) / [Fischerei](#), [Klimawandel](#) / Meeresbewohner folgen dem Klima

Meeresbewohner folgen dem Klima

13. Februar 2009 08:29 [Drucken](#)



Auch die Fischereiwirtschaft wird sich auf Veränderungen infolge des Klimawandels einstellen müssen. Diesen Schluss legen Modellrechnungen einer internationalen Forschergruppe nahe. Von den mehr als 1.000 betrachteten Fisch- und Krebsarten wird demnach ein großer Teil sein Verbreitungsgebiet verlagern.

Foto: Bob Williams, NOAA

“Unsere Arbeit belegt, dass der Klimawandel einen immensen Einfluss auf die Artenvielfalt in den Meeren haben wird”, erklärt William Cheung von der University of British Columbia. Von Fischereipolitik und Naturschutz werde dieser Effekt bislang jedoch nicht berücksichtigt, so der Forscher.

Cheung, mittlerweile an die University of East Anglia gewechselt, und seine Kollegen entwickelten ein Computermodell, das anhand von chemisch-physikalischen Faktoren die Verbreitungsgebiete einzelner Spezies vorhersagt. Unter Berücksichtigung der derzeit prognostizierten Klimaentwicklung, wandten die Forscher dieses Modell auf 1.066 Spezies wie Kabeljau, Hering und Hummer an.

Die Modellrechnungen ergaben, dass sich die Verbreitungsgebiete der einzelnen Fischarten bis zum Jahr 2050 um durchschnittlich 40 Kilometer pro Jahrzehnt zu den Polen verlagern werden. Dieser Effekt würde beispielsweise Norwegen mit seiner modernen Fangflotte einen größeren Fischreichtum beschern, kleine Fischer in tropischen Entwicklungsländern dagegen umso härter treffen.

In der Nordsee könnten laut dem Modell die Bestände der Scholle um ein Zehntel wachsen, die des Kabeljau dagegen um ein Fünftel schrumpfen. Einige Kabeljaubestände vor der amerikanischen Ostküste könnten bis 2050 um die Hälfte schrumpfen, bereits in polnahen Gebieten lebende Arten wie die

St.-Paul-Languste sogar gänzlich verschwinden.

Im Gegensatz zu den Folgen für die Fischereiwirtschaft seien die Konsequenzen für die lokalen Ökosysteme noch nicht abzuschätzen, so Cheung und Kollegen. Die neuen Resultate zeigten jedoch, dass Politik und Naturschutz künftig flexibler denken müssen. Beispielsweise müssten Meeresschutzgebiete so geplant und ausgewiesen werden, dass sie im Zweifelsfall mit den Arten wandern könnten.

Forschung: William W. L. Cheung und Daniel Pauly, School of Environmental Sciences, University of East Anglia, Norwich, und Fisheries Centre, University of British Columbia, Vancouver; und andere

Veröffentlichung Fish and Fisheries; Präsentation auf dem Annual Meeting of the American Association for the Advancement of Science, Chicago, #090-045

WWW:

[William Cheung, University of East Anglia](#)
[Fisheries Centre, University of British Columbia](#)
- [Sea Around Us Project](#)
[Anthropogener Klimawandel - Szenarien und Prognosen](#)

Lesen Sie dazu im Scienceticker:

[Rekorderwärmung in Nord- und Ostsee](#)
[Tropische Blaualgen eingewandert](#)
[Klimaveränderungen bestätigen Prognosen](#)

[Original Kristallsalz](#)

und andere Gourmetsalze Fachimporteur & Händler seit 2002

www.Biova.de

[RSS ticker web widget](#)

Add RSS content to your website! - Easy to use, free RSS ticker tool

www.rsspump.com

[Heelys Rocket](#)

100,000+ Shoes at Great Prices. Shop, Compare and Save at Pronto.

Shoes.Pronto.com

[Empire Universe 2](#)

Browsergame des Jahres 2007 Bestes Strategiespiel

www.looki.de/info/eu2

Google-Anzeigen

Abgelegt unter [Fischerei](#), [Klimawandel](#)

Möchten Sie den Beitrag bewerten?

☆☆☆☆☆ (noch unbewertet)

 [Empfehlen Sie den Text weiter!](#)

Kommentare

Möchten Sie etwas zum Artikel sagen ?

Name (required)

Mail-Adresse (wird nicht angezeigt) (required)

Ihre Webseite

Ihr Beitrag:

Abschicken

Mehr allgemeine Wissenschaft?